

Zwischen Ketchup und Kontroversen: Wie Georgiens Liberale gegen *Hate Speech* kämpfen – Auf eine Fritte mit Tatia TAVKHELIDZE und Sabrina KIRSCHNER

Tatia TAVKHELIDZE / Sabrina KIRSCHNER

Im August 2024 habe ich mich mit Tatia TAVKHELIDZE zum Fritteninterview¹ verabredet. Tatia ist in Georgien aufgewachsen und hat dort Europastudien im Master studiert, wohnt aber mittlerweile seit einigen Jahren in Deutschland, wo sie auch an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder promoviert hat. Ich bin gespannt, was die Kulturwissenschaftlerin zu erzählen hat, denn sie ist Teil des Speak Up! Labs,² in dem sich die Teilnehmenden der ersten vier Speak Up! Tagungen³ zusammengeschlossen haben, um gemeinsam in Arbeitsgruppen⁴ an verschiedenen Beiträgen für das Buch zu arbeiten. Tatia arbeitet gemeinsam mit Sahib KAPOOR an einem Beitrag zu Graffiti...⁵

Sabrina KIRSCHNER: Hallo Tatia, auch wenn es schon ein Jahr her ist, dass Du bei der Speak Up! Tagung, die ja im Herbst 2023 erstmals online stattfand, einen Vortrag gehalten hast, freue ich mich sehr, dass wir heute noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deinen Vortrag zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Tatia TAVKHELIDZE: Es ist eine Freude, dass mein Vortrag bei der Speak Up! Tagung auch nach einem Jahr noch von Interesse ist, und ich freue mich darauf, die damaligen Inhalte sowie neue Entwicklungen mit Dir zu besprechen. Zu deiner Einstiegsfrage: Ich bevorzuge meine Fritten knusprig und goldbraun, gerne mit etwas Meersalz und würzigem Ketchup oder einer hausgemachten Sauce. Es ist immer schön, mit solchen persönlichen Vorlieben ein Gespräch zu beginnen.

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, wie Du deine Fritten am liebsten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* zu befassen...

Tatia TAVKHELIDZE: Mein Interesse an diesen Themen entstand im Rahmen meiner wissenschaftlichen Arbeit an der Europa-Universität Viadrina, wo ich von

2019 an meine Doktorarbeit über muslimische Minderheiten verfasste und inzwischen erfolgreich abgeschlossen habe. Ursprünglich begann ich meine Forschung mit einem Fokus auf kulturelle und ethnische Diskriminierung, da mich die Mechanismen interessierten, durch die Vorurteile und Ungleichheiten in Gesellschaften entstehen und aufrechterhalten werden.⁶

Im Laufe meiner Forschung wurde mir zunehmend bewusst, wie bedeutend der Einfluss von *Fake News* und *Hate Speech* in diesem Kontext ist. Diese Phänomene tragen erheblich zur Verbreitung von Vorurteilen und zur Verstärkung von Diskriminierungen bei. Sie beeinflussen nicht nur individuelle Einstellungen, sondern haben auch das Potential, gesellschaftliche Spannungen zu verschärfen und das soziale Gefüge zu destabilisieren.

Daher entschied ich mich, meinen Forschungsschwerpunkt auf die Analyse von *Fake News* und *Hate Speech* zu erweitern.⁷ Ich untersuche, wie solche Inhalte entstehen, sich verbreiten, und welche psychologischen und sozialen Effekte sie auf verschiedene Bevölkerungsgruppen haben. Ein besonderes Augenmerk lege ich dabei auf die Frage, wie wirksam verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Phänomene sind und wie gesellschaftliche Resilienz gegenüber solchen destruktiven Einflüssen gestärkt werden kann.

Sabrina KIRSCHNER: Bei der Speak Up! Tagung hast Du ja einen Vortrag zum Thema *Exploring the Struggles of Modern Liberals in Georgia against Hate Speech* gehalten. Kannst Du noch einmal die wichtigsten Punkte bzw. Erkenntnisse deines Vortrags so zusammenfassen, dass es auch die neue Nachbarin um die Ecke verstehen würde?

Tatia TAVKHELIDZE: Gerne fasse ich die wichtigsten Punkte meines Vortrags bei der Speak Up! Tagung noch einmal zusammen. Mein Vortrag trug den Titel *Exploring the Struggles of Modern Liberals in Georgia against Hate Speech* und behandelte das Thema der Marginalisierung und des Ausschaltens liberaler Gruppen in einer traditionellen Gesellschaft wie der Georgiens. Der Fokus lag insbesondere auf *Hate Speech* gegen Individuen, die für moderne westliche und liberale Kulturen stehen.

In Georgien gibt es eine stark verwurzelte traditionelle Kultur, die oft im Widerspruch zu westlichen Werten und Lebensweisen steht. Menschen, die sich bunt kleiden, Piercings und Tattoos tragen oder ihre Haare in auffälligen Farben wie Pink oder Grün färben, repräsentieren in den Augen vieler diese westlichen Werte. Diese äußere Erscheinung wird von manchen als Bedrohung für die georgischen Traditionen empfunden. Es besteht die Angst, dass diese Traditionen durch Globalisierung und europäische Werte verdrängt werden.

Diese Vorurteile führen dazu, dass solche Menschen in Georgien häufig auf offener Straße beleidigt und angegriffen werden. Mein Vortrag hat gezeigt wie *Hate Speech* gegen diese Individuen genutzt wird, um sie aus dem öffentlichen Leben auszuschließen und ihre Sichtweisen zu unterdrücken. Dabei habe ich

auch erklärt, welche sozialen und psychologischen Auswirkungen diese Form der Diskriminierung auf die Betroffenen hat.

Ein zentraler Punkt war die Analyse der Mechanismen, durch die *Hate Speech* verbreitet und verstärkt wird. Ich erläuterte, wie traditionelle Medien und soziale Netzwerke zur Verbreitung solcher Vorurteile beitragen und welche Rolle gesellschaftliche Normen dabei spielen. Ein Beispiel dafür ist die Verbreitung von Videos, in denen junge Menschen in bunter Kleidung und mit auffälligen Frisuren auf nationalen Gedenkmonumenten tanzen – versehen mit Kommentaren wie: „Das ist es, was der korrupte Liberalismus unserem traditionellen Land gebracht hat.“⁸

Abschließend habe ich mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung von *Hate Speech* und zur Förderung eines toleranteren und inklusiveren gesellschaftlichen Klimas angesprochen und betont, wie wichtig Bildung und Aufklärung sind, um Vorurteile abzubauen und den Respekt für Vielfalt zu stärken.

Sabrina KIRSCHNER: Eben haben wir sie schon angesprochen, die nette Nachbarin von nebenan... Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.⁹ Du kommst ja aus der Wissenschaft. Wie war denn die Tagung für dich, und was hast Du daraus für deine Arbeit in Bezug auf Wissenschaftskommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft mitgenommen?

Tatia TAVKHELIDZE: Die Speak Up! Tagung ist tatsächlich eine hervorragende Plattform für den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, besonders im Umgang mit Themen wie *Fake News* und *Hate Speech*.

Da ich aus der Wissenschaft komme, war die Tagung für mich besonders bereichernd.

Ich habe viel über die Bedeutung von effektiver Wissenschaftskommunikation gelernt. Es wurde klar, wie wichtig es ist, Forschungsergebnisse nicht nur in akademischen Kreisen, sondern auch in verständlicher Form der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft hat mir gezeigt, wie wertvoll es ist, verschiedene Perspektiven zu integrieren, um umfassendere Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Deshalb fand ich es wichtig, dass die Tagung die Notwendigkeit betont hat, Brücken zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung zu schlagen, um den gesellschaftlichen Mehrwert zu maximieren.

Der Austausch mit anderen Menschen aus der Wissenschaft hat mir neue Einblicke und Ansätze für die praktische Arbeit geliefert. Es wurde deutlich, wie praxisrelevante Forschungsergebnisse unmittelbar in konkrete Maßnahmen

und Strategien zur Bekämpfung von *Fake News* und *Hate Speech* umgesetzt werden können. Die Tagung hat gezeigt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis unerlässlich ist, um nachhaltige und wirksame Lösungen zu entwickeln.

Insgesamt war die Tagung eine äußerst wertvolle Erfahrung, die meine Arbeit sowohl in wissenschaftlicher als auch in praktischer Hinsicht bereichert hat. Der interdisziplinäre Austausch und die internationale Perspektive haben mir neue Ideen und Ansätze geliefert, die ich in meine zukünftigen Projekte integrieren werde.

Sabrina KIRSCHNER: Apropos zukünftige Projekte, woran arbeitest Du denn gerade?

Tatia TAVKHELIDZE: Derzeit bereite ich ein Forschungsprojekt an der Universität Leipzig vor, das sich mit ethnischen Minderheiten in Georgien beschäftigt. Dabei stehen Fragen der gesellschaftlichen Zugehörigkeit, Ausgrenzung und Repräsentation im Mittelpunkt. Das Thema *Hate Speech* spielt auch in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle, da viele dieser Gruppen regelmäßig Zielscheibe diskriminierender und hetzerischer Rhetorik sind. Mit dem Projekt möchte ich untersuchen, wie sich solche Formen der verbalen Gewalt in gesellschaftlichen Diskursen manifestieren und welche Auswirkungen sie auf die betroffenen Communities haben. Gleichzeitig geht es auch darum, mögliche Strategien für mehr Sichtbarkeit, Schutz und Anerkennung dieser Minderheiten zu entwickeln.

Sabrina KIRSCHNER: Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* machen bzw. nicht machen sollte?

Tatia TAVKHELIDZE: Herzlichen Dank für die anregenden Fragen. Da die Fritten nun bald auf sind, möchte ich gerne einige abschließende Tipps zum Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* mitgeben.

Zunächst ist es wichtig, Bildung und Aufklärung zu fördern. Ebenso wichtig ist es, sich selbst und andere über die Mechanismen von *Fake News* und *Hate Speech* aufzuklären, denn Wissen ist der beste Schutz gegen Manipulation. Dabei ist kritisches Denken unerlässlich: Hinterfragen von Informationen, bevor man sie weiterverbreitet, und die Quellen auf die Glaubwürdigkeit der Inhalte überprüfen. Empathie ist ebenfalls entscheidend. Am besten versucht man, die Perspektive anderer Menschen zu verstehen, da *Hate Speech* oft aus Unwissenheit und Vorurteilen entsteht. Außerdem ist es wichtig belegbare Fakten gegen falsche Informationen zu stellen und verlässliche Quellen zu nutzen, um Missverständnisse aufzuklären. Technologische Tools und Plattformen können dabei helfen, *Fake News* zu erkennen und zu melden, so dass man diese Möglichkeiten aktiv nutzen sollte.

Es gibt auch einige Dinge, die man vermeiden sollte. So sollte man nicht emotional auf provokative Inhalte reagieren, da emotionale Reaktionen die Verbreitung von *Hate Speech* verstärken können. Außerdem sollte man keine unbestätigten Informationen oder Inhalte teilen, die *Hate Speech* enthalten, um deren Reichweite und Schaden nicht zu erhöhen. *Hate Speech* sollte man nicht ignorieren, denn Schweigen kann indirekt die Täter unterstützen. Es ist viel besser, ein Zeichen zu setzen und für Respekt und Toleranz einzustehen. *Hate Speech* sollte man nicht mit weiteren Beleidigungen bekämpfen, sondern sachlich bleiben und konstruktiv antworten. Schließlich, obwohl der Kampf gegen *Fake News* und *Hate Speech* frustrierend sein kann, ist es wichtig, nicht aufzugeben! Jeder Beitrag zählt und kann einen positiven Unterschied machen. Ich hoffe, diese Tipps sind hilfreich

Sabrina KIRSCHNER: Vielen Dank für die wichtigen Tipps! Dir nun noch einen schönen Nachmittag!

Nicht nur die Tipps von Tatia haben food for thought mitgegeben. Georgien, das ja regelmäßig beim ESC in Erscheinung tritt, und in diesem Sommer erstmals nach Erfolgreicher Qualifikation an der Fußball EM teilgenommen hatte, ist seit dem Jahr 2023 sogar EU-Beitrittskandidat... Dass es dort allerdings junge Leute mit bunten Haaren und Piercings, die für westliche Werte eintreten, schwer haben, stimmt mich nachdenklich. Für uns sind nämlich die Demokratie und die Meinungsfreiheit ein alltägliches Gut, und wir vergessen manchmal, dass dies nicht für alle Menschen selbstverständlich ist...

Bibliographie

- Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>.
- Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische*

- Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 343–358.
- Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>.
- Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 247–278.

- Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414.
- MYTH DETECTOR: *A 2018 Video of Dancing on the April 9 Memorial Is Being Used to Discredit the Protest*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://mythdetector.com/en/dancing-on-the-april-9-memorial-is-being-used>.
- Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460.
- Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance – Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
- Tatia TAVKHELIDZE: *The European Union's Role in the Cultural Integration of European Muslims and Combating Islamophobia*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://opus4.kobv.de/opus4-euv/frontdoor/index/index/docId/1258>.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.

Anmerkungen

- 1 Wie das Konzept der Fritteninterviews entstanden ist, erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen*

- Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 29–114.
2. Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>. Das Konzept des Speak Up! Labs erklärt in diesem Buch: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 29–114.
 3. Vgl. dazu die Tagungsberichte der vier Tagungen: Zur ersten Tagung: Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>, die Arbeitsergebnisse der ersten Tagung wurden in einem Buch gebündelt. Dazu: Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>. Zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen.* In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>, zur dritten Tagung von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023).* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 117–130. Zur vierten Tagung gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern eine Reflexion des Konzepts. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld

2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht worden: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.

4. Alle Ergebnisse der Gruppen sind in diesem Band versammelt. Nämlich: Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314, Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358, Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342, Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 247–278, Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414, Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460, Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance – Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396, Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke

- Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.
- 5 Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436
 - 6 Tatia TAVKHELIDZE: *The European Union's Role in the Cultural Integration of European Muslims and Combating Islamophobia*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://opus4.kobv.de/opus4-euv/frontdoor/index/index/docId/1258>.
 - 7 Tatia TAVKHELIDZE: *The European Union's Role in the Cultural Integration of European Muslims and Combating Islamophobia*, S. 129. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://opus4.kobv.de/opus4-euv/frontdoor/index/index/docId/1258>.
 - 8 MYTH DETECTOR: *A 2018 Video of Dancing on the April 9 Memorial Is Being Used to Discredit the Protest*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://mythdetector.com/en/dancing-on-the-april-9-memorial-is-being-used>.
 - 9 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.